

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Ledergelb 1.20 M., im Bezirks- und 10 Km.-Bezirke 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Preisprophet Nr. 29.

85. Jahrgang.

Preisprophet Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die erste Spalte aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 %, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wälderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 137

Donnerstag, den 15. Juni

1911

**Bestellungen auf den Gesellschafter für das 3. Vierteljahr können jetzt schon gemacht werden.**

### Amtliches.

K. ev. Bezirkschulamt Altensteig-Dorf.  
An die Ortschulräte des Bezirks.

Vom 28. August ds. Js. ab findet in Stuttgart ein 7 Wochen dauernder Kurs zur Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen statt.

Da die Neuordnung des Handarbeitsunterrichts überall, auch in den kleinsten Gemeinden, ausgebildete Lehrerinnen verlangt und da noch 10 Gemeinden des Bezirks, also ein schwaches Drittel, solcher Lehrerinnen ermangelt, so wird dringend zu Meldungen für diesen Kurs aufgefordert. Die Meldungen müssen bis 1. Juli hier vorgelegt sein. Dabei wird folgendes bemerkt:

1. Zugelassen werden in erster Linie solche Bewerberinnen, welche schon Handarbeitslehrerinnen sind oder dafür in Aussicht genommen sind.
2. Die Bewerberinnen müssen gesund und mindestens 17 Jahre alt sein.
3. Die Gemeinde, für deren Schule die Bewerberin ausgebildet werden soll, hat zu den Unkosten ein Drittel, nämlich 40 M. beizutragen, auch die Reisekosten für die Teilnehmerinnen zu bezahlen.
4. Für Wohnung und Verköstigung der Teilnehmerinnen, sowie für die Arbeitsmittel wird seitens des Oberschulrats gesorgt.
5. Wer für den in Rede stehenden Kurs nicht mehr zugelassen werden kann, wird ohne weiteres für den ersten Kurs des nächsten Jahres vorgemerkt und fernerzeit einberufen, ist aber an seine Meldung im nächsten Jahr nicht gebunden.
6. In den Meldungen ist anzugeben: Name, Alter (Geburtsort), Familienstand, Gesundheitszustand, Zusage der Gemeinde wegen des Beitrags.

Altensteig-Dorf, 13. Juni 1911.

Schott.

### Württembergischer Landtag.

#### Die Beamtenaufbesserung vor dem Landtag.

Stuttgart, 14. Juni. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die allgemeine Erörterung der Beamtengehältevorlage fortgesetzt. Es sprach je ein Redner der verschiedenen Fraktionen, vom Zentrum der Abg. v. Kiene, von der Volkspartei der Abg. Eisele, von den Nationalliberalen der Abg. Baumann, von der Sozialdemokratie der Abg. Keil und von den Konservativen der Abg. Kraut. Sämtliche Redner erklärten im Namen ihrer Fraktionen, daß sie im allgemeinen der Vorlage nach den Beschlüssen der Finanzkommission zustimmen, eine Tatsache, die Finanzminister v. Geßler mit besonderer Freude konstatierte, wobei er nicht unterließ, zu bemerken, daß es ohne eine Verbesserung der Einnahmen der Eisenbahnverwaltung kaum möglich gewesen wäre, eine Deckung für den Bedarf zu beschaffen. Mit derselben Freude wie der Finanzminister konnte auch der Abg. Liesching, der als Berichterstatter des Finanzausschusses ein ehrlich Stück Arbeit hinter sich hat, konstataren, daß es gelungen sei, die sämtlichen Fraktionen sozusagen unter einen Hut zu bringen und mit lebhaftem Beifall wurde seine Bemerkung aufgenommen, daß es eine Kammer ist, die aus dem gleichen allgemeinen und direkten Wahlrecht hervorging, die eine solche staatsbehaltende Aufgabe einmütig und geschlossen zum Wohle des Staatswesens erledigt habe. Allerdings klang aus den Reden mancher Abgeordneter noch der eine oder andere Wunsch hervor, der vielleicht noch hätte erfüllt werden können; so erklärte Vizepräsident v. Kiene im Namen des Zentrums, daß seine Partei versuchen würde, die Wiederherstellung der Regierungsvorlage bezüglich der Gehalte der katholischen Geistlichen, bei denen der Finanzausschuß den Betrag von 20000 M. gestrichen hatte, zu veranlassen. Präsident von Payer teilte dann mit, die Fraktionen hätten sich dahin geeinigt, daß bei der Gehaltsordnung der Staatsdiener im engeren Sinn keine Anträge gestellt werden sollen, daß die Beratungen abschnittsweise nach einzelnen Abteilungen vorgenommen werden sollen und daß nur eine Abstimmung erfolgen soll. Es wurde dann in die Einzelberatung eingetreten und nach der Begründung der Anträge des Ausschusses zu Abteilung I durch den Abg. Liesching die Verhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung Freitag 3 Uhr.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 15. Juni 1911.

\* **Vom Rathaus.** Mitgeteilt wird, daß das Baugesuch des Heims „Vilgerruhe“ zur Erstellung einer Baracke die Genehmigung des K. Oberamts erhielt, ferner die Stadtgemeinde die Genehmigung der K. Straßenbauinspektion zum Nachgraben einer Quelle beim Militär-Gesundungsheim. — Genehmigt wird das Baugesuch von Schreinermeister Günther zur Erstellung eines Werkstattegebäudes. — Vorgelegt wird vom Stadtbauamt der Plan und Kostenvoranschlag zur Kanalisierung der Leonhardstraße mit einem Gesamtaufwand von 5045 M. Der Plan ist zur Einsichtnahme im Stadtbauamt aufgelegt und die Arbeiten im „Gesellschafter“ ausgeschrieben; ferner werden in dieser Zeitung und im „Schwarzwälder-Boten“ ausgeschrieben die Ziffer-, Tischler- und Schmiebarbeiten zum Schulhausbau. — Zur Sprache kommt, daß die Tröge des Rathausbrunnens und des andern Brunnens in der Marktstraße trotz gründlicher Reinigung sofort wieder einen grünen Schmutzüberzug aufweisen. Beschlossen wird wegen eines Mittels zur Beseitigung des Uebels den betr. Sachverständigen zu Rate zu ziehen. — Mitgeteilt wird, daß vom 21.—23. Juni die Stadtgemeinde mit Einquartierung belegt wird, durch das Telegraphenbataillon Nr. 4 aus Karlsruhe. — Erloßt wurden für 100 Wellen durchschnittlich 9.43 M. — Verpachtet wurden der Grasertrag an Feldwegen im Vereinigungsgebiet auf 3 Jahre zu 24 M. 80 G., der Grasertrag im Wald zu 1 M., eine Wiese bei Oberkirch 20 ar 60 q zu 33 M.; vergeben wurde das Sägen und Spalten von Scheitern und Prügel zu 1 M. bzw. 80 G. und 74 G.; verhandelt wurde das Mähen, Pflügen und Einschaffen des städtischen Grasertrags zu 4 M. 50 G. bzw. 2 M. 50 G.

\* **Fronleichnam.** Unsere katholischen Mitbürger feiern heute das hohe Fest des Fronleichnam (d. i. des Herrn Leib). In der kathol. Stadtkirche findet hiezu Hochamt und Prozession statt.

\* **Die Juninummer der Blätter des Württembergischen Schwarzwaldbereins** bringt eine Hymne auf das Monbachtal von Hermann Gerstmaner-Stuttgart; in die Südvogesen führt uns eine Herbstwanderung von Hugo Schäfer in Heilbronn und gerne folgt man den illustrierten Schilderungen, die eben zeigen, daß jedes Gebirge wieder seine eigenen Reize hat. — Es ist verdienstvoll, wenn das Organ eines Wandervereins nicht an den bedeutenden Männern seines Landesgebietes vorübergeht; mit warmer Verehrung wird da über einen schwäbischen Bildhauer und Maler, Joh. Nep. Meintel aus Horb, berichtet; von ihm wurden u. a. im Jahre 1849 zwei prächtige gotische Seitenaltäre in die Kirche zu Bollmaringen geliefert. Der eine, ein Marienaltar, enthielt, von Meintel gemalt, das Delbild Maria Verkündigung, der andere sog. Delbergaltar eine Marienfel, Jesus am Delberg darstellend. Der Hochaltar war ebenfalls mit einem Meintelschen Gemälde geschmückt: einem St. Georg mit dem Drachen. Die drei Gemälde wurden nach der Friedhofskapelle („Londorfer Kapelle“) verbracht, wo sie heute noch, wie berichtet wird, stark restauriert, neben einem oierten Gemälde Meintels, Maria Himmelfahrt, zu sehen sind. — Es folgen Berichte aus den Bezirksvereinen und ein Artikel „Aus dem Sommerfahrplan“, der die verschiedenen Neuerungen und Verbesserungen, die für den Schwarzwaldbereins besonders in Betracht kommen, kurz zusammengefaßt wiedergibt. Neben den Verbesserungen wird aber auch der Eisenbahnschmerz gebacht, über welche von Nagold im „Schwarzwälder Boten“, im „Gesellschafter“ und im „Calwer Wochenblatt“ Klage geführt wurde.

† **Kraftwagenverkehr Herrenberg—Nagold—Halterbach.** Mit einem Omnibus der Daimler Motorwagen-Gesellschaft erfolgte gestern nachmittag eine Probefahrt von Herrenberg nach Halterbach und zurück an der sich 15 Herren darunter die H. Oberamtsvorstände von Nagold und Herrenberg, die H. Stadt- und Gemeindevorstände von Nagold, Halterbach, Ober- und Unterjettingen, Kuppingen, sowie einige Mitglieder des Bezirksrats und Interessenten beteiligten. Bei der im Rathausaal in Halterbach stattgehabten Besprechung wurde etwa folgendes angestrichelt: Nachdem nun auch die Straße Nagold—Halterbach durch die Bewalzung im Frühjahr in besseren Zustand gebracht wurde, soll zwecks Gewinnung der Unterlagen für eine Rentabilitätsberechnung ein zweimonatlicher Probetrieb eingeführt werden. Ein dreimalige Fahrt zwischen Halterbach—Nagold—Herrenberg und zurück, die nebst einem bei einer im Juni v. J. stattgehabten Besprechung in vorläufiger

Weise festgelegten Fahrplan als notwendig erachtet wurde, ist beibehalten worden. Demnach verkehren die Wagen:

	früh	mittags	abends
Halterbach ab	5.10	11.30	6.00
Nagold an	5.40	12.00	6.30
„ ab	5.50	12.10	6.40
Herrenberg an	6.45	1.10	7.35
Herrenberg ab	7.15	2.45	8.45
Nagold an	8.15	3.45	9.45
„ ab	8.30	4.30	10.10
Halterbach an	9.00	5.00	10.40

Die Fahrpreise von Halterbach nach Nagold dürften 70 G., von Nagold nach Herrenberg 1.— und für die 1/2stündige ganze Fahrt von Herrenberg nach Halterbach nur 1.60 betragen.

In die Bestreitung des durch den Probetrieb anfallenden Defizits, das sich auf etwa 2000 belaufen würde, sollen sich die Bezirke Herrenberg mit 1/3 und Nagold mit 2/3 teilen. Nachdem nun die finanzielle Grundlage des Probetriebs gesichert ist, werden die Versuchsfahrten vom 15. Juni bis 15. September ausgeführt werden und ist im Interesse des Gelingens des Unternehmens eine fleißige Benützung zu hoffen und zu wünschen.

### Eine Aenderung des Heereserzählgeschäfts.

Stuttgart, 14. Juni. Bekanntlich sind wiederholt Klagen geführt worden über die Kompliziertheit des bisherigen Verfahrens bei der Heereserzählung. Diese wird zur Zeit von 2 Kommissionen erledigt, der Erzählkommission, welche eine vorläufige Musterung der Dienstpflichtigen vornimmt und der Heereserzählkommission, welche die endgültige Einstellung verfügt. Diese zweifache Vorstellung ist nicht bloß störend für die berufliche Tätigkeit der Dienstpflichtigen, sondern verursacht auch den beteiligten Zivil- und Militärbehörden eine bedeutende und leicht zu vermeidende Mehrarbeit und außerdem dem Fiskus erhebliche Mehrkosten. Infolge mehrfacher Anregungen wurde daher im vergangenen Jahre seitens des preussischen Kriegsministeriums Berichte des Generalkommandos bezw. der mit dem Erzählgeschäft betrauten Dienststellen eingefordert, ob es sich nicht ermöglichen ließe, das ganze Erzählgeschäft durch eine einmalige Vorstellung der Dienstpflichtigen in sachgemäßer Weise zu erledigen. Die Angelegenheit ist jetzt so weit gediehen, daß voraussichtlich schon das nächste Heereserzählungsgeschäft versuchsweise nach einer neuen Vorschrift in dem angegebenen Sinne vor sich gehen wird.

### Die Burgenfahrt.

Stuttgart, 13. Juni. Nachdem die Stadt Heilbronn bereits gestern abend durch die Veranstaltung eines Begrüßungsabends, bei dem Oberbürgermeister Dr. Göbel den Gästen ein herzliches Willkommen bot, für das General von Bardeleben freundschaftlich dankte und verschiedene Ehre von den Gefangenen der Stadt zum Vortrag gebracht worden waren, versammelten sich heute früh die Teilnehmer auf dem schmucken, ehrwürdigen Marktplatz. Hier empfing Oberbürgermeister Dr. Göbel seine zahlreichen Gäste und führte sie durch das interessante, an historischen Erinnerungen überreiche Rathaus. Im großen Rathhauseaal dankte Prof. Bodo Ehardt dem lebenswürdigen und sachkundigen Führer für den schönen und herzlichen Empfang. Dann ging es zur Besichtigung der Kilianskirche, wo Dekan Dr. Doppel die Führung übernahm. Die nächste Station wurde im Hofe des Deutschhauses gemacht, dann ging es an der alten Stadtmauer entlang über den Neckar zum Bahnhof, wo der Sonderzug zur Fahrt nach Neuffen bestiegen wurde. Vorbei an der alten Reichsstadt Eßlingen und Wöchingen mit dem alten trauten Kirchlein auf der Höhe, war bald Nürtingen erreicht, wo die Gesellschaft von Stadtschultheiß Baur und einem feinen Nieselregen empfangen wurde. Im Hotel Schöll wurde das Mittagessen eingenommen. Hierbei erfolgte die Begrüßung der Gäste durch Stadtschultheiß Baur. Den Dank des Vereins für die freundliche Begrüßung übermittelte Prof. Ehardt in einer herzlichen Ansprache. Nach einem kurzen Spaziergang durch Nürtingen fand die Weiterfahrt nach Neuffen statt. Am Fuße des Hohen-Neuffen wurden wir von Stadtschultheiß Nestel bewillkommen. Oben angelangt, gewahrte man die treuesten Teilnehmer an der Fahrt, das Herzogspaar Ernst Günther von Schleswig-Holstein und den Vater der Herzogin, den Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha, die stets das Automobil auf den Fahrten benutzen. Nach einem geschichtlichen Vortrag des Stadtschultheiß Nestel wurden die kolossalen Trümmer der einst die weite Umgegend beherrschenden, ehemals so stolzen Feste eingehend besichtigt. Um 6 Uhr erfolgte die Fahrt nach Stuttgart, wo sich die Teilnehmer zu einem zwanglosen Zusammensein im Hotel Marquardt trafen.



**r Stuttgart, 14. Juni.** Die Amtseinführung des neuen Stadtschultheißen fand heute nachmittag im Rathaus statt. Reg.-Präsident v. Rilbel bezeichnete die Vereidigung als einen hochbedeutsamen Akt. Dem neuen Stadtvorstand harrten hohe und große Aufgaben. Man hege die Hoffnung, daß der neue Stadtschultheiß mit ganzer Kraft sich seiner Aufgabe widmen werde und in Verschämlichkeit und Unparteilichkeit seines Amtes walte. An Verständnis und Wohlwollen seitens der staatlichen Behörden werde es dem neuen Stadtvorstand nicht fehlen. Nach der Vereidigung hielt Stadtschultheiß Lautenschlager eine Ansprache. Er wolle sich seines Amtes von Herzen freuen und seine Augen auf die großen vor ihm liegenden Aufgaben richten. Es bedürfe großer Tatkraft und hingebenden Fleißes, um vor dem prüfenden Auge der Bürgerschaft zu bestehen. Er habe den ehrlichen Willen, es seinem hervorragenden Vorgänger gleich zu tun und baue auf das Vertrauen der Gemeindeglieder, mit deren Hilfe und Zusammenarbeit er die großen Aufgaben der Stadt lösen wolle. Ueber die Polizeifrage werde er später die gewünschte Aufklärung geben. Bei dem Verkehr mit den Staatsbehörden werde er sich höflicher Verkehrsformen befleißigen. So hoffe er im Besitz der Kräfte zu bleiben, um das Wohl der Stadt Stuttgart zu fördern. Nach kurzen Ansprachen des G.R. Klein und des Bürgermeisters Dr. Erlanger dankte Stadtschultheiß Lautenschlager für die ihm gewidmeten herzlichen Begrüßungsworte.

**r Stuttgart, 13. Juni. (Todesfall.)** Finanzrat Dr. Otto Supper, Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und Gatte der bekannten Schriftstellerin Auguste Supper, ein geborener Göppinger, ist heute an einem Herzschlag gestorben.

**— Zum Württembergischen Sportelgesetz** wird der „Frk. Ztg.“ aus Stuttgart geschrieben, daß der gegenwärtig dem Finanzausschuß zur Erledigung vorliegende Gesetzentwurf betr. Aenderung des allgemeinen Sportelgesetzes eine schwere Belastung von Industrie und Handel in Württemberg bedeute. Nach Gegenüberstellung der alten und neuen Sätze der Sportel heißt es am Schluss: „Da Handel und Industrie in Württemberg durch die allgemeinen Steuern schon höher belastet sind als andere Bundesstaaten, schließen die vorgenannten und noch andere in Vorschlag gebrachte Sporteln für das Wirtschaftsleben Württembergs drohende ernste Gefahren in sich; es erscheint dringend wünschenswert, Württemberg, dessen Handel durch die geographische Lage des Landes bereits erschwert ist, nicht noch weiter ungünstig als andere Bundesstaaten zu stellen.“

(Wir bemerken ausdrücklich, daß wir derartige Notizen nur referierend bringen, ohne uns mit denselben zu identifizieren. D. R.)

**r Stuttgart, 14. Juni. (Finanzbeamtenverein.)** Dieser Tage hielt der Verein württembergischer Finanzbeamten im „Herzog Christoph“ seine diesjährige Generalversammlung ab. An den Rechenschaftsbericht, der zeigt, daß sich der Vereinsauschuß im vergangenen Jahre anlässlich der Gehaltsvorlage besonders betätigte, schloß sich eine Besprechung von Standesfragen. Als dringendes Bedürfnis wurde die Schaffung weiterer etatsmäßiger Stellen bezeichnet, um eine frühzeitigere Anstellung der zahlreichen unständigen Finanzpraktikanten zu ermöglichen. In einer Resolution, die einstimmig angenommen wurde, wird das Verlangen der Oberkontrolleure im Bezirksdienst nach selbstständiger Ausgestaltung ihrer Stellung ausgesprochen, auf die sie nach ihrer Vor- und Ausbildung auf Grund ihres Dienstalters, ihrer Befähigung und ihrer anerkannt tüchtigen Leistungen Anspruch erheben zu können glauben. Die Neuwahl ergab keine Veränderung in der Zusammensetzung des Ausschusses. Der Generalversammlung ging am Vorabend ein Familienabend im Bürgersaal voraus. Im „Herzog Christoph“ wurde ein gemeinsames Mittagessen eingenommen und nachmittags das Konzert im Stadtpark besucht.

**Stuttgart, 13. Juni.** Die Propaganda für den Schwäbischen Ueberlandflug wird eifrig betrieben werden. Die Stuttgarter Stadtverwaltung hat bekanntlich das Unternehmen durch einen Beitrag von 10 000 M unterstützt. Nach diesem äußerst dankenswerten Vorgehen dürften auch von Seiten der Privaten Entgegenkommen und reiche Unterstützung zu erwarten sein. Bedenkt man, welche lebhafteste Interesse in anderen deutschen Bundesstaaten den großen Flugunternehmungen der letzten Zeit entgegengebracht wurde und zu welchen Opfern die Allgemeinheit gerne bereit war, zieht man die große Bedeutung der Flugtechnik für die Wehrhaftigkeit, für die Entwicklung und Ausdehnung der deutschen Industrie in Betracht, so sollte man annehmen, daß die Summe von 110 bis 120 000 M im Schwabenlande leicht aufzutreiben sei, vollends nachdem in unseren Nachbarländern z. B. für den Oberrheinischen Ueberlandflug 270 000 M, für den Deutschen Rundflug über 450 000 M gesammelt wurden. Bei uns sind bis heute rund 80 000 Mark zusammengebracht. Es ist mit Bestimmtheit und Zuversicht zu hoffen, daß die noch fehlende Summe in Bälde vereinigt werde. Ende Juni muß das Unternehmen pekuniär sicher gestellt sein, damit die Ausschreibungen für die Flieger erfolgen können. Sollten wider Erwarten die nötigen Geldmittel nicht aufzutreiben werden können, dann wird der größte Teil der gestifteten Spenden dem Deutschen Rundflug und somit Berlin zugewiesen.

**Vom neuen Gesangbuch.** Ein ungeschickter Druckfehler. Der amtliche Entwurf zum neuen Gesangbuch ist nunmehr im Buchhandel erschienen. Auch abgesehen von dem Interesse, das dieser Entwurf an sich erregen wird, erhält derselbe den Wert eines leicht erreichbaren hymnologischen Quellenwerkes dadurch, daß die fortlaufende Textvergleichung, die namentlich den genauen Originaltext sämtlicher aufgenommenen Liedertexte wiedergibt, nur diesem Entwurf

beigegeben wird. Ueber die Grundzüge, die bei der Feststellung des Entwurfs leitend waren, haben wir an der Hand des Vorworts bereits berichtet. Leider hat sich in dieses Vorwort ein ungeschickter Druckfehler eingeschlichen. Seite XVII am Schluß des ersten Absatzes sollte als Beispiel der Schraffierung des Zwischenraums bei einer Mollmelodie Nr. 293 genannt sein, nicht Nr. 393. Wir bitten besonders diejenigen, die sich dem Studium der Beutner'schen Notationsweise genauer widmen wollen, von dieser Druckfehlerverbesserung Kenntnis zu nehmen.

**r Rottweil, 14. Juni. (Reiche Beute.)** Beim Reichsbankvorstand Elben wurde ein Einbruch verübt, wobei dem Einbrecher ein Geldbeutel mit 240—260 M bar Geld, eine goldene Tabakdose im Werte von 400 M, eine silberne im Werte von 50 M und eine Brosche im Werte von 15 M in die Hände fielen. Der herbeigerufene Polizeihund von Schömberg nahm eine Spur auf, hatte aber keinen Erfolg.

**r Trofingen, 13. Juni. (Knochenfunde am Keuperrutsch.)** In dem Keuperrutsch an der oberen Mühle fand man schon früher Knochenstücke von einem riesenhafte vorweltlichen Reptil, das bei uns eine Länge bis zu 8 m erreichte und das Querschnitt wegen seiner gewaltigen Größe und seiner fürchterlichen Krallen den „schwäbischen Lindwurm“ genannt hat. Prof. v. Huene gab dem zur Gattung der Dinosaurier (Schreckensaurier) gehörigen Tier den wissenschaftlichen Namen Plateosaurus Reingeri. Nach den Begleitworten zur geognostischen Spezialkarte von Württemberg schenkte vor Jahrzehnten Uhrenfabrikant Bürk in Schwemlingen dem K. Naturalienkabinett eine Menge wohlerhaltener Knochenstücke dieser Art, die sich an dem rechten Neckartorgehänge bei Mülhausen im Knollenmergel fanden. Auch die Umgebung von Stuttgart und das Oberamt Brackenheim liefern mehr oder weniger wohlerhaltene Skelette von Plateosaurus. Was aber bis jetzt allen gefundenen Exemplaren der genannten Art fehlt, das war ein guterhaltener Schädel. Er ist verhältnismäßig klein und besteht aus schwächeren Knochen (das Tier hatte seine Hauptstärke in den Füßen und Krallen) und diese ersteren wurden in den meisten Fällen schon in der Urzeit vernichtet. Erst kürzlich hat die Grabung bei der oberen Mühle neben verschiedenen Skeletteilen einen im ganzen wohlerhaltenen Schädel geliefert, der dem K. Naturalienkabinett zur Ergänzung eines sonst guterhaltenen Skeletts, bei Degerloch 1847 gefunden, recht willkommen ist.

**r Heilbronn, 13. Juni. (Selbstmord.)** Gestern früh hat sich bei der Wplandsände der Silberschmied Karl Walz erschossen. Er hinterließ einen Zettel, auf dem die Veranlassung zu der Tat verzeichnet war und außerdem die Bitte, seine Leiche verbrennen zu lassen.

#### Schwäbische Gedenktage.

Die Maul- und Klauenseuche, die heuer in vielen Orten Württembergs haust, hat vor genau 200 Jahren ein Gegenstück in einer Viehseuche gehabt, deren Namen allerdings nicht näher bekannt ist. Das Viehsterben war damals so allgemein, daß es in der Chronik des Deutsch-Ordens heißt: „Wird dormalen nur eine Viehmagd gehalten, wollen man selbter wegen des anno 1711 erlittenen Viehsterbens die vorhin gehaltene Zahl des Viehmagds nicht erziehen können“.

Am 14. Juni 1817 ist in Gaildorf Theobald Kerner als Sohn von Justus Kerner geboren. Weniger als Dichter, denn als Hüter des Weinsberger Dichterberufs wird Theobald Kerner im Gedächtnis der Nachwelt fortleben. Er starb am 11. August 1907 im Alter von über 90 Jahren.

Am 15. Juni 1603 starb Joh. Jac. Curtius, würt. Geh. Rat und Blakenzer. Ein bedeutender Jurist und wackerer Mann. Keutlingen war seine Geburtsstätte.

Der 16. Juni 1570 brachte dem Lande vornehmen, aber kostspieligen und deshalb unlieben Besuch: Kaiser Maximilian II. reiste in prächtigem Aufzug, wobei sich auch ein Elefant befand, durch Württemberg. Herzog Ludwig machte ihm in Heilbronn seine Aufwartung. In diesem Jahr herrschte aber im Lande eine große Hungernot.

Am 17. Juni 1807 wurde in Landheim geboren Joh. Bart. Benz. Er starb als Domorganist und Kapellmeister zu Speyer und war ein anerkannter Komponist kirchlicher Lieder. Gestorben ist er am 25. Juli 1880.

Am 18. Juni 1500 ist in Feldbach oder in der Nachbarschaft dieses Ortes Jac. Sonas geboren, der im Jahre 1526 nach Tübingen kam und dort Unterricht im Hebräischen gab. Später stellte sich Sonas als Kaiser Ferdinands Blagenänger an die Spitze der Gegner des Herzogs Ulrich und war unserem Württemberg ein gefährlicher Feind. Auf der Reise nach dem Augsburger Reichstag starb er im Jahre 1558.

Am 19. Juni 1772 starb der ehemalige Kammerdirektor und Geh. Rat Joh. Eberh. Georgi, einer der wenigen redlichen Männer, die der Finanzwirtschaft der Juden Süß unter Herzog Karl mit Erfolg entgegentraten. Er war im Jahre 1694 zu Urach geboren.

Der 19. Juni 1800 hatte militärische Bedeutung: das französische Heer setzte unterhalb Ulm über die Donau und nötigte den österreichischen General Krag, sich nach Nördlingen zurückzuziehen.

Am 29. Juni 1729 wurde der Orientalist J. Baur zu Genklingen auf der Alb geboren. Später war er Professor der Theologie und der orientalischen Sprachen in Tübingen. Er war einer derjenigen Philologen seiner Zeit, die nicht mehr an die göttliche Erfindung „der hebräischen Accente“ glaubten.

Am 21. Juni 1208 wurde König Philipp der Stauer in Bamberg von Otto von Wittelsbach ermordet.

Und am 21. Juni 1650 starb in Stellen im Remstal der Dichter Melch. Eshard, der diese Gedichte und

Epligramme in lateinischer Sprache geschrieben hat. Er war zuerst Fröhprediger in Biberach, dann kam er nach Wendlingen und schließlich nach Stetten i. R.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 14. Juni.** In der amerikanischen Botschaft verabschiedete sich gestern der Botschafter Hill und seine Gemahlin von der amerikanischen Kolonie. Hill geht in der zweiten Hälfte des Juni nach Kiel, kehrt dann noch einmal nach Berlin zurück und tritt anfangs Juli eine Reise in die Schweiz an, wo er den Sommer und den Herbst verbringen wird.

**Am zweiten Jahrestag der Gründung des deutschen Hansabundes** (12. Juni) fand in Berlin der erste deutsche Hansatag statt. Unter starker Beteiligung von Industriellen, Kaufleuten und Gewerbetreibenden aus allen Teilen Deutschlands, aber auch von Parlamentariern, wurde er im Sportpalast von dem Präsidenten Geheimen Justizrat Professor Dr. Rießer-Berlin mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet. An den Kaiser wurde folgendes Huldigungstelegramm geschickt: „Tausende von Angehörigen des Gewerbes, der Industrie und des Handels, welche heute im Sportpalast zu Berlin aus allen deutschen Gauen zum ersten allgemeinen Hansatag zusammengetreten, bringen Ew. Kaiserl. und Königl. Majestät als Schirmherrn der Gleichberechtigung aller deutschen Arbeit das Gelöbnis unwandelbarer Treue ehrerbietig dar. Das Präsidium des Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie, Rießer, Rötger, Nicht.“ Die Antwort lautete: „Se. Majestät der Kaiser und Königl. Majestät danken für die Huldigungsgrüße und das Gelöbnis der Treue herzlichst danken. Auf Allerhöchsten Befehl des Kaisers und Königs von Valentin, Geheimrat Rabinetsrat.“ — In seiner Eröffnungsansprache erklärte Geheimrat Rießer, daß die Erwartungen des deutschen Hansabundes weit übertroffen seien. Der deutsche Hansabund wolle allen Ständen ohne Unterschied, auch der deutschen Landwirtschaft, helfen; er wolle jedoch jede Bevorzugung bekämpfen. Die agrarischen Bestrebungen seien vollständig berechtigt; der Hansabund wolle jedoch den Ansprüchen der Uebertragter, die für sich Privilegien verlangen, mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Die „Ackerkultur“ sei aber nicht die alleinige Kultur eines modernen, von tausend geistlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strömungen durchströmten Staatswesens. Die im Hansabund vertretenen Erwerbsstände hätten in erster Linie dazu beigetragen, Deutschlands Ansehen, Würde, Kraft und Macht im Ausland zu mehren, und keine noch so berechtigte Klage könne dem Bund die Freude rauben am Vaterland oder gar den festen Glauben an seine Zukunft. Diese Zukunft wollen wir auf unserem Weg und mit dem Kampf sicherstellen, den wir mit festem Vertrauen auf den Sieg unserer großen Sache energisch führen werden. Der Sieg aber in diesem Kampf ist nur zu erringen mit jenen Waffen, die bisher vielfach nur unsere Gegner zu handhaben wußten, das heißt mit unbedingt Solidarität. Diesem Gedanken im Morgenrot einer neuen Zeit entgegengehend, akzeptieren wir freudig die gegnerische Bezeichnung des Hansabundes als einer Augenblicksercheinung in dem Sinn, daß wir mit der Gründung des Hansabundes den richtigen Augenblick, zu erscheinen, gewählt und daß wir in jedem Augenblick erscheinen werden, wo es gilt, den Rückschritt zu bekämpfen und einem gesunden Fortschritt die Bahn frei zu machen. (Stürmischer langanhaltender Beifall.) — Stadtrat Rämpf führte in einer Ansprache aus, der deutsche Handel und die deutsche Industrie hätten die Welt erobert und zwar nicht durch Schwerter und Kanonen; sie könnten mit einem gewissen Stolz auf die erlangenen Erfolge zurückblicken, man habe damit auch den landwirtschaftlichen Produkten die Wege geebnet. Bayerischer Landtagsabgeordneter Haerberlein-Nürnberg überbrachte Grüße aus Süddeutschland und teilte mit, daß der Hansabund in Bayern großen Sympathien begegne. Abg. Dr. Stresemann-Dresden führte aus: Es sei hohe Zeit, daß Handel und Industrie in den Parlamenten die Mehrheit bekämen. Der Hansabund wolle nicht einseitige Politik zugunsten einer Klasse, sondern Politik für alle Erwerbsstände, auch für die Landwirte, treiben. Generaldirektor Waldschmidt von der Firma Ludwig Löwe u. Co. bemerkte: Leider stehen die Handwerkskreise zum Teil noch abseits, die Arbeiter aber völlig; wir hoffen, daß der Hansabund zum nächsten Tag die Gesellen und Arbeiter als seine Verbündeten begrüßen kann. Fabrikdirektor Töpfer-Wiesbaden begrüßte die Reichsversicherungsordnung als einen Fortschritt, obwohl das Gesetz noch sehr viele Mängel habe. Landtagsabgeordneter Obermeister Rahardt begrüßte den Hansatag im Namen des Handwerks. Der Präsident Geheimrat Rießer bemerkte darauf in einer Schlußrede, daß der Hansabund bei den Wahlen alle bürgerlichen Parteien unterstützen werde, er könne eine Wahlparole jedoch nicht ausgeben. Der Redner gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß der Hansabund zur besseren Ausgestaltung aller wirtschaftlichen Verhältnisse beitragen und den sozialen und wirtschaftlichen Frieden fördern werde. Sodann wurde der Hansatag geschlossen. Die Zahl der Teilnehmer wurde auf 8000 geschätzt.

**r Berlin, 12. Juni.** In der offiziellen Festsetzung des Vereins deutscher Privatbeamten wurde gestern festgestellt, daß der deutsche Privatbeamtenverein bei einer verhältnismäßig geringen Mitgliederzahl (11 000) über ein Vermögen von 18 000 000 M verfügt, daß die jährliche Prämienentnahme 2 500 000 M umfaßt und daß jährlich 500 000 M Renten bezahlt werden.

**r Berlin, 13. Juni.** Marinemaister Johannes Krüger wurde heute wegen Verrats militärischer Geheimnisse, begangen durch Bekanntgabe der Artillerie des Panzer-Schiffes „Nassau“ an England, obwohl diese geheim bleiben sollte, zu drei Monaten Festungshaft verurteilt.

Ber  
Resultate  
vor, die an  
gann, bee  
gesamt 30  
im Verhä  
Die längst  
(Harlan)  
geslogene  
Außerdem  
zu. Der  
rekordflug  
Markt, se  
Der erste  
Nieder  
an Vol  
von 1870  
r B  
Dem Dbe  
Explosion  
ein Auge  
Untersuch  
erblinden  
r V  
des Sa c  
Galler im  
Inwieviel  
Untersuch  
schmuggel  
zur Zeit  
angehalten  
tischen g  
Räder wi  
Sch  
Frontma  
ein. Me  
araben.  
Eine Ver  
i V  
wird hier  
Krö  
die Verbe  
Geh. Ko  
bürgers.  
Stadt Le  
straße“  
r E  
Herren an  
gefaben.  
das Chro  
nant Kai  
i B  
B  
Am  
im Lam  
48, 51, 5  
Am  
Die  
in der L  
Grabat  
Maure  
sollen im  
Kostenbor  
zur Einst  
Die  
weisen  
bis 1  
an das  
De  
Ein  
verkauft

**Berlin, 15. Juni.** Nunmehr liegen die offiziellen Resultate der nationalen Flugwoche von Johannistal vor, die an dem Tage, an dem der deutsche Rundflug 1911 begann, beendet wurde. Von den Preisen in Höhe von insgesamt 30.800 M gelangten 24.800 M an alle Teilnehmer im Verhältnis der Minutenzahl ihre Flüge zur Verteilung. Die längste Gesamtflugdauer erzielte Dipl. Ing. Grulich (Harlan) mit 5 Stunden 21 Min., für die er, da sich die geflogene Minute mit 11.11 M bewertet, 3568.25 M erhielt. Außerdem fällt ihm die Plakette des kaiserlichen Aeroklubs zu. Der unglückliche Schenkel gewann mit diesem Höhenrekordflug von 20 Metern den ersten Höhenpreis von 2000 Mark, ferner den zweiten Passagierflugpreis von 1000 M. Der erste Passagierpreis (2000 M) fiel auf den Albatros-Flieger Benno König, der zweite Höhenpreis (1000 M) an Vollmüller (Erich-Kumbler), für die erreichte Höhe von 1870 Meter.

**r Pforzheim, 16. Juni.** (Ein harter Schlag). Dem Oberpostkassierer Springmann, der hier durch eine Explosion eines Postpaketes verunglückt ist, wurde gestern ein Auge auf operativem Wege entfernt. Wie die ärztliche Untersuchung ergab, wird das andere Auge wahrscheinlich erblinden oder mindestens in seiner Sehkraft beeinträchtigt sein.

**r Bom Bodensee, 18. Juni.** Wegen Verdachts des Sacharinschmuggels wurden Fabrikant Carl Geller in Konstanz sowie ein Arbeiter von ihm verhaftet. Inwieweit sich der Verdacht bestätigt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Wie sehr man dem Sacharinschmuggel jetzt auf die Fersen geht, zeigt sich daraus, daß zur Zeit alle Radfahrer, die den Zoll passieren, besonders angehalten werden und sich eine Untersuchung der Sattelstaschen gefallen lassen müssen, sogar der Rahmenbau der Räder wird von den Zollbeamten abgeklöpft.

**Schwefinfurt, 13. Juni.** Heute vormittag stürzte die Frontmauer der Schuhfabrik Heymann in der Kramerstraße ein. Mehrere Personen wurden unter den Trümmern begraben. Zwei tote sind geborgen, zwei sind noch verschüttet. Eine Person ist lebensgefährlich, 5—6 sind schwer verletzt.

**r Leipzig, 13. Juni.** Im Oktober dieses Jahres wird hier eine Hochschule für Frauen errichtet werden.

**Kronerstraße.** Wie die Buchhändlerstadt Leipzig die Verdienste unseres kürzlich verstorbenen Landmannes Geh. Kommerzienrat Dr. Adolf v. Kroner, ihres Ehrenbürgers, zu würdigen weiß, zeigt ein Beschluß des Rats der Stadt Leipzig, die dortige Volksgartenstraße fortan „Kronerstraße“ zu nennen.

**r Schwerin, 14. Juni.** Heute mittag waren die Herren an der Flugleitung vom Großherzog zum Frühstück geladen. Der Großherzog verlieh dem Major v. Tschudi das Ehrenkreuz des Eisernen Ordens und dem Kapitänleutnant Kaiser das Ritterkreuz desselben Ordens mit Krone.

**Ausland.**

**i Wien, 14. Juni.** (Die Wahlen in Oesterreich.)

Die bisherigen Wahlergebnisse lassen ersehen, daß die Christlich-Sozialen starke Verluste erlitten haben. Von den 33 Wiener Mandaten fielen nur zwei in die Hände der Christlich-Sozialen. (Bei der vorigen Wahl waren es in der Hauptwahl 18 Mandate). In die Stichwahl kommen die christlich-sozialen Führer Handelsminister Weiskirchner, Patta, Prinz Lichtenstein, Minister Gehmann, Bürgermeister Dr. Neumayer, Welter 18 Christlich-Soziale. In Wien wurden auch sieben Sozialdemokraten und 1 Liberaler gewählt. Der bekannte christlich-soziale Führer Biologlamelk ist durchgefallen.

**r Chiareggio, 14. Juni.** In der Villa Pianovo fand gestern die Verlobung des Erzherzogs Karl Franz Josef mit Prinzessin Zita von Bourbon von Parma statt. Nach den Feierlichkeiten ist der Erzherzog nach London abgereist, um den Kaiser Franz Josef bei den Krönungsfeierlichkeiten zu vertreten.

**r Bar sur Aube, 13. Juni.** Eine über die Eisenbahnbrücke führende von Bar sur Aube führende Holzbrücke wurde böswillig in Brand gesteckt. Dragoner löschten das Feuer.

**Freimilch statt Illumination.** Man schreibt aus London: Eine originelle und gemeinnützige Art, den Krönungstag König Georgs von England zu feiern, hat der Stadtrat von Montreal in Kanada gewählt. Er hat beschlossen, das Geld, welches sonst bei derartigen Gelegenheiten auf Feuerwerk und Illumination verwendet wird, zur Stiftung von einer Anzahl Milchdepots zu gebrauchen, wo an die Armen der Stadt regelmäßig Freimilch verteilt werden soll. In Montreal, wie in so vielen großen Städten, war es bisher sehr schwierig, gute Milch für die Kinder der Armen zu erhalten. Der Stadtrat ist der Ansicht, daß er durch diese soziale Tat im Namen des Königs den Monarchen besser ehrt, als durch eine kostspielige und zwecklose Illumination auf Kosten der Stadt.

**r London, 14. Juni.** Vier der bedeutendsten Reedereien haben eingewilligt, mit einer Deputation der Seeleute zu verhandeln.

**r Liverpool, 14. Juni.** Heute ist hier der Semanzausstand erklärt worden. 600 Matrosen und Heizer von zwei Dampfern, die am 16. und 17. in See gehen sollten, haben sich geweigert, auf ihre Schiffe zu gehen.

**r Konstantinopel, 14. Juni.** Ein gewaltiger Brand, der gestern nach Sonnenuntergang in Skutari ausbrach, hat in dem nordöstlichen, am Bosporus gelegenen Viertel des asiatischen Stadtteils mehr als vierzig Häuser zerstört.

**r Saloniki, 14. Juni.** Eine Patrouille hat in der Umgebung von Lioadia in deren Bergen eine Vorkantone des Ingenieurs Richter gefunden. Man nimmt an, Richter habe sie geflüchtig lassen, um die Verfolger auf seine Spur zu lenken.

**r Dallas (Texas), 13. Juni.** Der größere Teil der 2000 Einwohner zählenden Stadt White Wright ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 70 Häuser wurden

vernichtet, andere beschädigt. Der Verlust wird auf 300.000 Dollars geschätzt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Calw, 14. Juni.** Mit dem gestrigen Tag ist der bekannte und gut beluchte Gasthof zum „Wier“ in andere Hände übergegangen. Konditor Karl Schnauffer hat das Anwesen käuflich um 64.500 M erworben. Der neue Besitzer wird den Gasthof in nächster Woche übernehmen und weiterführen.

**Die Honigernte** wird heuer trotz des schönen Wetters ziemlich klein ausfallen. In einzelnen Gegenden wird sie geradezu als gering eingeschätzt. In Inkerkreisen fürchtet man, daß die Ernte hinter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre zurückbleiben werde. Die Entwicklung der Völker ist nicht so hochgekommen, wie das Frühjahr versprach. Die vorzüglichen Honigpflanzen Strunkel und Solbel haben heuer auf den Wiesen sehr geliebt, was dem nassen Jahre 1910 und den kalten Tagen des Frühjahrs zugeschieben wird. Uebrigens weist der Honig heuer eine auffallend dunkle Farbe auf. Er wird wohl ziemlich teuer werden.

**r Stuttgart, 14. Juni.** (Vom Markt). Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Rindfleisch 10—18 M, Preßlinge 25—45 M per Pfund.

**Auswärtige Todesfälle.**

Johann Michael Stüdel, Fuhrmann, 72 J., Speiberg; Friedrich Kopf, 68 J., Calw; Marie Deutsch, Calw; Emerentia Teufel, geb. Faust, Schüttelheim Witwe, 72 J., Balingen; Johanna Wende, geb. Wölper, Strehburg-Freudenstadt; Katharina Zell, geb. Baumiller, Oberel.

**Wer an Blutarmut, Schwäche, Schlaflosigkeit, Appetitmangel leidet,**

dem seien nachstehende Mitteilungen zur Beachtung empfohlen: „Durch die herrlichen Erfolge an meiner leidenschaftlichen Tochter und an einer kränklichen schwachen Kollegin bin ich ein warmer Werber für Ihren Lamshäuser Stahlbrunnen geworden.“ — „Ich bin 1 1/2 Jahr sehr krank gewesen. Ich konnte nicht essen, nicht schlafen, hatte Schmerzen im Rücken, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, große Nervenschwäche, große Blutarmut und Geschwülste in den Gelenken; ich habe nie gedacht, daß ich jemals wieder gesund werden würde.“ **Hud doch, wie schnell kam meine Gesundheit wieder!** — „Ich hatte stürzartiges Nerven in allen Gliedern, nervöse, schlaflose Nächte und große nervöse Magen- und Darmbeschwerden. Nichts nützte und Beruhigung brachte mich so weit, daß ich die Luft am Leben verlor. Nach Verbrauch dieses köstlichen Lamshäuser Stahlbrunnens ist es anders geworden; mein Appetit ist gut, die Schmerzen haben nachgelassen, ich gehe gehäuft, mache leichte Gartenarbeit und schlafe ausgezehnet. Bitte nehmen Sie Notiz in unbedingtem Maße zum Wohle der leidenden Menschheit.“ — Ausführliche Mitteilungen über Kurerfolge, Anwendungsgebiet und Bezug des Brunnenes kostenlos durch: Lamshäuser Stahlbrunnen in Düsseldorf O 197.

**Wunderliches Wetter am 16. und 17. Juni.**

(Nachdr. verb.) Ueber Mitteleuropa liegt noch eine flache Einsenkung, die aber vor dem von Island herindringenden Hochdruck zurückweicht. Für Freitag und Samstag ist aufhellendes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. W. Zoller'schen Buchdruckerei (Emil Zoller) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.

K. Forstamt Hoffstett, Post Teinach.  
**Beig-Holz-Verkauf.**  
 Am Samstag, den 1. Juli, vorm. 11 Uhr,  
 im Saal in Agenbach aus Staatswald I Frohwald (5, 11, 12, 48, 51, 55, 61), V Blunkewald und II 15 Stuzberg:  
 Nim.: buchen 8 Ausschuß, Nadelholz 96  
 Brügel, 217 Anbruch und 97 tann. Koller.  
 Auszug vom K. Kameralamt Altsensteg erhältlich.

Oberamtsstadt Nagold.  
**Vergebung von Kanalisationarbeiten.**  
 Die bei der Herstellung eines Abwasserkanals nebst Hauskanälen in der Leonhardisstraße erforderlichen  
**Grabarbeiten veranschlagt für den Hauptkanal zu 1750 M.**  
 „ „ „ die Hauskanäle „ 360 „  
**Maurerarbeiten** „ „ den Hauptkanal „ 1430 „  
 „ „ „ die Hauskanäle „ 1025 „  
 sollen im Submissionsweg im Akkord vergeben werden. Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf.  
 Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen  
**bis spätestens Dienstag, den 20. Juni d. J.,**  
 nachmittags 4 Uhr,  
 an das Stadtbauamt einzureichen.  
 Den 14. Juni 1911. Stadtbauamt: Lang.

Hornberg O.N. Calw.  
 Einen schweren, zum Schlachten tauglichen  
  
**Farren**  
 verkauft  
 Farrenhalter Schaible.

K. Forstamt Wildberg.  
**Wegbau-Akkord.**  
 Samstag, den 17. Juni, vormittags 9 Uhr, wird auf der Forstamtskanzlei die Herstellung eines 970 m langen Holzabfuhrwegs im Staatswald Gmeindsberg mit einer Voranschlagssumme von 5000 M vergeben. Angebote in Prozenten der Ueberschlagssumme sind bis zu obigem Termin beim Forstamt einzureichen, wo Kostenvoranschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

K. Forstamt Wildberg.  
**Verkauf von Nadelholz-Abschnitten.**  
 Samstag, den 17. Juni, vormittags 1/10 Uhr, auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Gmeindsberg:  
 3 Fichten-Abschnitte Fm. 1.261, 2.07 II. Kl.

*Ihre Olüon*  
*messen ist für*  
 am Glanz ihrer Schuhe, wenn Sie dasselbe mit  
**Dr. Gentner's**  
**Schuhcreme**  
  
**Nigrin**  
 wischen. — Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.  
 Alleiniger Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen.**

**„National-Zeitung“**  
 in Berlin.  
 Täglich erscheinendes, nationalliberales Organ.  
 Erstes Berliner Morgenblatt in der Provinz,  
 mit letzten Nachrichten, Parlaments-Ausgabe, Sportnachrichten, Handelszeitung, Verlosungsliste mit den Newyorker Anzügen, Londoner Schluss, Pariser Schluss, Frankfurter Abend-Kursen.  
 Eigene Spezialinformationen.  
**Abonnement pro Quartal M. 1.95,**  
**pro Monat M. 1.65.**  
 Bestellen Sie ein Probe-Abonnement und verlangen Sie Probe-Nummer vom Verlage der  
**National-Zeitung Berlin SW. 68, Lindenstr. 3.**

**Hamburg-Amerika Linie**  
  
 Beste deutsche Post- und Fernverkehrsline.  
**Personen-Beförderung**  
 nach  
**allen Weltteilen**  
 besonders auf den Linien  
**Hamburg-Newyork**  
**Hamburg-Philadelphia**  
 Hamburg-Argentinien | Hamburg-Wien  
 Hamburg-Bremer | Hamburg-Wien  
 Hamburg-Sancta | Hamburg-England  
 Hamburg-Cuba | Hamburg-Frankreich  
 Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:  
 Wien um die Welt; Ostasien; Mittelmeer; Ostindien; Ostafrika; Ostaustralien; Ostindien; Ostafrika; Ostaustralien; Ostindien; Ostafrika; Ostaustralien.  
**Hamburg-Amerika Linie,**  
 Verwaltung: Wilhelmstr. 1, Hamburg.  
 Vertreter in Nagold: Friedrich Schmid. 897.



Kottfelden, den 14. Juni 1911.

## Danksagung.

Für die vielen, vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der schweren Krankheit und bei dem unerwartet raschen Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

**Maria Kentschler,**  
geb. Mattheis,  
sagen wir herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte:  
**Friedrich Kentschler, Hauptlehrer,**  
mit seinem Kinde und seiner Schwiegermutter.

Saiterbach, den 14. Juni 1911.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem so unerwartet raschen Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Barbara Conzelmann, geb. Großmann,**  
für die vielen Blumen Spenden, sowie für die zahlreiche Leihbegleitung sprechen den innigsten Dank aus

Der trauernde Gatte:  
**Georg Conzelmann, Schreiner,**  
mit seinen Kindern.

## Werk- und Rohstoff-Genossenschaft Saiterbach. E. G. m. b. H. Bilanz pro 31. Dez. 1910.

Aktiva	M.	Passiva	M.
Kasse am 31. Dezember 1910	1 338.79	Hypotheken-Konto	16 210.—
Immobilien		Geschäftsanteil-Konto	4 838.15
a) Gebäude 6 850.—		Reservefonds-Konto	3 000.—
Abreibung 50.—	6 800.—	Dividenden	193.48
b) Maschinen 7 720.—		Gewinnvortrag	28.54
Abreibung 600.—	7 120.—		
Mobilien (Werkzeuge etc.)	634.95		
Warenvorräte	968.15		
Betriebsdräte	554.80		
Konto-Korrent-Konto	5 929.80		
Debitoren-Konto	383.24		
Geschäftsanteil bei der Bank	300.55		
Banken	239.89		
	24 270.17		24 270.17

Mitgliederzahl am 1. Januar 1910 . . . . . 45  
Eingetretene . . . . . 5  
Ausgeschlossen durch Ausschluss . . . . . 1  
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1910 . . . . . 49  
Die Mitglieder haben sich vermehrt um 4 Genossen.  
Die Haftsumme beträgt . . . . . 29 400 M.  
Dieselbe hat sich vermehrt um . . . . . 2 400 M.

Saiterbach, den 28. Mai 1911.

**Vorstand:** R. Kaupp, Direktor.  
**Aufsichtsrat:** Chr. Brezing, Vorsitzender.

Kottfelden.  
Eine Stährige

## Braunstute,

unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen. Ein Tausch an einem Stück Vieh ist nicht ausgeschlossen.  
Wehgermeister **Fr. Weil.**

Sofort zu verkaufen 2 Stück

## Milch- Ziegen

rasse-reine, rehsfarbig.  
Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Nagold.  
Ein tüchtiger

## Arbeiter

kann eintreten bei  
**Gottfr. Klingel, Möbelschreiner.**  
Haus mit Land oder Oekonomie auch Wirtschaft gesucht; Platz gleich. Selbstverkäufer schreibt unt. „Haus 50“ postlag. **Triberg.**

**„Die Bedeutung des Waldes“**  
Vortrag v. Seminaroberlehrer Köbele.  
— Preis 20 M. —  
Vorrätig in der  
**G. W. Jaiser'schen Buchhdlg.**

**Mitteilungen des Standesamtes  
der Stadt Nagold:**  
Geburten: Christian Friedrich, S. d. Joh. Beemer, Eisenbahnhilfsführers, den 12. Juni.

Nagold.  
Schwarzwälder

## Zwieback

und  
Zwiebackmehl  
täglich frisch,  
bei  
**H. Strenger**  
und seinen bekannten  
Niederlagen.  
\* \*

Altheim M. Horb.  
Verkaufe eine 33 Wochen tüchtige, schöne

## Zucht- Kalbin.

Dieselbe ist auch zum Zug geeignet, weil vorigen Sommer auf der Weide gelaufen.  
Gutsbes. Ant. Fajmacht.

## Evangelischer Arbeiterverein Nagold.

Sonntag, 18. Juni, abends von 8 Uhr ab, im Köpfesaal!

### Lichtbilder-Vortrag

von Herrn Arbeiterssekretär **Springer** über seine Reiseerlebnisse und Eindrücke von **Italien** und **Tunis**, welche er in gewichtigem Aufenthalt dort gesammelt hat.

Zu dem vielversprechenden und genussreichen Abend ladet der Verein seine Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Sache, mit der höflichen Bitte, wenn möglich, vollzählig und zahlreich zu erscheinen, freundlich ein.

Eintritt für Nichtmitglieder nach Belieben, jedoch nicht unter 20 M.  
Der Vorstand.

NB Zu der **Ausschussführung des Ganes**, welche um 3 Uhr in der „Traube“ stattfindet, werden die Mitglieder als Gäste freundlich eingeladen.

## Krankenwärter-Gesuch.

2 unverheir. junge Männer, welche Lust und Neigung zum Krankendienst haben, finden sofort oder später dauernde Stellung. Gehalt Mk. 400.— bei freier Station mit jährl. Zulagen von 50 Mk. bis zur Erreichung von Mk. 600.—. Bewerbungen mit Zeugnissen sind zu richten an die **Direktion der Dr. Vanderer'schen Heilanstalt, Christophsbad, Göppingen.**

## Bank-Commandite Horb Carl Weil & Cie.

Commandite der Stahl & Federer  
Actiengesellschaft in Stuttgart.

Giro-Konto bei der Würt. No. enbank  
Postcheck-Konto Nr. 2267.  
Telefon Nr. 78.  
Telegramm-Adresse:  
**Bank-Commandite Horb.**  
Bildechingerstrasse 388 II.

<p><b>Eröffnung</b></p> <p><b>Gewährung</b></p> <p><b>Errichtung</b></p> <p><b>Annahme</b></p> <p><b>An- u. Verkauf</b></p> <p><b>Ausführung</b></p> <p><b>Diskontierung</b></p> <p><b>Ausstellung</b></p> <p><b>Auszahlungen</b></p> <p><b>Einlösung</b></p> <p><b>Kontrolle</b></p> <p><b>Verwahrung</b></p> <p><b>Beschaffung</b></p> <p><b>Vermietung</b></p> <p><b>Erteilung</b></p>	<p>von Konto-Korrent-Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung</p> <p>von Barvorschüssen auf Wertpapiere und Hypotheken</p> <p>provisionsfreier Check-Kontis. — Checkbücher stehen kostenfrei zur Verfügung.</p> <p>von täglich kündbaren Depositen und Spargeldern unter günstiger Verzinsung.</p> <p>von Wertpapieren, fremden Noten und Geldsorten zu den billigsten Bedingungen.</p> <p>von Börsenaufträgen an den in- und ausländischen Börsen unter sorgfältiger Wahrung der Interessen der Auftraggeber.</p> <p>und Einzug von Wechseln und Schecks auf das in- und Ausland</p> <p>von Schecks- und Creditbriefen auf das in- und Ausland</p> <p>nach allen Ländern</p> <p>von Coupons, Dividendenscheinen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne Abzug.</p> <p>über Verlosung von Wertpapieren, Losen kostenfrei.</p> <p>von Wertpapieren (offene Depots) Annahme geschlossener Depots; Uebernahme ganzer Vermögensverwaltungen und Ausübung von Testamentsvollstreckungen.</p> <p>und Unterbringung von Hypothekengeldern, sowie Einräumung von Baucrediten zu günstigen Bedingungen.</p> <p>von Saves in unserem feuer-, fall- und diebessicheren Kassenschrank, unter Selbstverschluss der Mieter, zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypothekenurkunden, Testamenten.</p> <p>fachmännischer Information über Kapitalanlagen und Finanzgeschäfte jeder Art kostenfrei.</p>
---	--

